



FRIULI VENEZIA GIULIA

Das Umland von Udine





Ein Hügel, auf dem sich eine mächtige Burg erhebt, überragt die Stadt Udine, die durch die Eleganz der Architekturen und das rustikale und warme Ambiente der Wirtshäuser geprägt ist. Eine Stadt mit viel Kunst und Kultur, in der traditionsreiche Feierlichkeiten und Ereignisse mit internationalem Anspruch nebeneinander bestehen.

Udine, Kunst und Lebensgenuss

Udine ist eine elegante und gesellige Stadt, in der die Eleganz der Architekturen dem rustikalen Reiz der Wirtshäuser begegnet, in der sich eine lebendige Kunst in den Museen, den Kirchen und Palästen mit einer Kultur verknüpft, die durch bedeutende Veranstaltungen im Bereich Kino, Literatur und Gastronomie belebt wird. Hier tritt der friulanische Lebensstil in seiner ganzen Echtheit in Erscheinung. Die Menschen tragen eine Kultur in ihren Chromosomen, die von vielen verschiedenen Völkern bestimmt wurde. Diesen Reichtum findet man in der Sprache, der Gastronomie, der Verarbeitung von Stein, Holz und Edelmetallen in Handarbeit und in den religiösen Feierlichkeiten antiken Ursprungs wieder. Udine wird von einer Burg dominiert, die auf die roten und braunen Dächer der ganzen Stadt hinablickt. Vom Hügel aus, auf dem die Burg liegt, gleitet der Blick über eine sanfte Hügellandschaft, die etwas weiter im Norden dem zauberhaften Anblick der Voralpen und der Alpen Platz macht. Aber auch die Kunst umschließt hier verschiedene Epochen und Gattungen. Unter den Künstlern, die wichtige Werke realisierten, ist **Giambattista Tiepolo** der bekannteste: einer der großen europäischen Maler des 18. Jahrhunderts, der in Udine den ganzen Glanz seiner künstlerischen Reife offenbarte. Außerdem finden in der Stadt viele Konzerte, Theateraufführungen und Veranstaltungen jeder Art statt. Die Stadt ist immer zum Feiern bereit und hat einen vollen Veranstaltungskalender mit vielen Ereignissen unter freiem Himmel. Das bedeutendste ist **Friuli Doc**, ein viertägiger Marathon, bei dem man die önologischen Spezialitäten aus Friaul-Julisch Venetien kosten kann. Man darf Udine nicht verlassen, ohne zuvor die exzellenten lokalen Weine in einem der unzähligen **Wirtshäuser** (osterie) im Zentrum probiert zu haben, in denen sich die Einheimischen zu einem Moment der Entspannung und des geselligen Beisammenseins treffen.



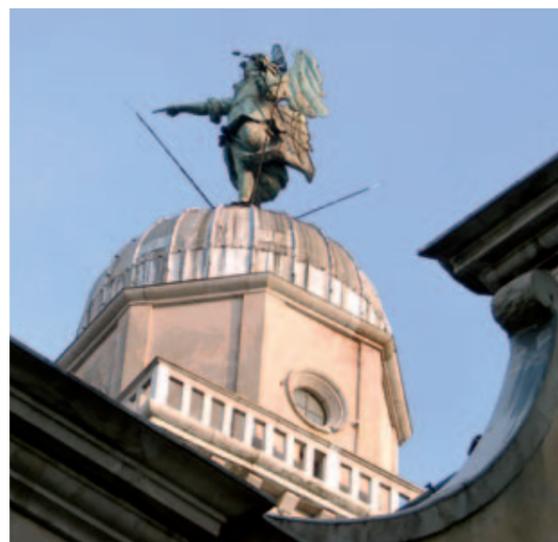


Udine

Bei einem Spaziergang durch die Stadt erblickt der Besucher tausend historische Schätze, u. a. den „schönsten venezianischen Platz auf dem Festland“, die malerischen Straßen mit den Bogengängen, den prächtigen und imposanten Dom, in dem sich einige Meisterwerke Tiepolos befinden, und die Piazza San Giacomo, den belebten „Salon“ der Stadt.



In der Geschichte unterwegs



Besuchen Sie Udine, um seine reiche und vielseitige Geschichte zu entdecken. Das können Sie anhand einer eindrucksvollen Route tun, die an der **Porta Aquileia** mit ihrem gibellinischen Zinnenkranz beginnt, um dann zur **Kirche Beata Vergine del Carmine** aus dem 16. Jahrhundert zu gelangen, die in späteren Jahrhunderten mit verschiedenen Reichtümern ausgestattet wurde. Man spürt die Geschichte jedoch nicht nur in den religiösen Gebäuden, sondern auch auf den Via Aquileia, Via Vittorio Veneto, Via Manin, Via Mercatovecchio und den Piazza Duomo, Piazza San Giacomo und Piazza **Libertà**, der auch als „der schönste venezianische Platz auf dem Festland“ bezeichnet wird, der von der **Loggia del Lionello** (1448), einem wunderbaren Beispiel der venezianischen Gotik, dem Bogengang San Giovanni und dem **Uhrenturm** umsäumt ist, einem Bauwerk aus dem 16. Jahrhundert

der Stadt bleibt jedoch die am Ende des 16. Jahrhundert erbaute Burg, die heute Sitz des Städtischen Museums und der Galerie für Geschichte und Kunst von Udine ist mit ihren kostbaren Museumskollektionen und den durch Fresken von Pomponio Amalteo, Grassi, Francesco Floreani und **Giambattista Tiepolo** verzierten Innenräumen. Nachdem man die Via Mercatovecchio überquert hat, an der viele eindrucksvolle Gebäude liegen, erreicht man das pulsierende Herz der Stadt: Piazza Matteotti, bekannt als Piazza San Giacomo oder delle Erbe, einen viel besuchten Platz der Stadt, auf dem sich der Brunnen von Giovanni aus Udine (1543) befindet, zu dessen Fuße an jedem ersten Sonntag im Monat ein malerischer **Antiquitätenmarkt** stattfindet. Von der Piazzetta Lionello, auf der sich der vom friulanischen Architekten entworfene Stadtpalast befindet, gehen wir weiter zur Piazza del Duomo, wo wir das mächtige heilige Bauwerk bewundern können, das der Heiligen Maria gewidmet ist und in dem sich Skulpturen von Torretti, Bernardino aus Bissone und Daniele Antonini sowie kostbare Fresken von bedeutenden Künstlern wie Vitale aus Bologna, Pomponio Amalteo und natürlich vom schon erwähnten Giambattista Tiepolo befinden.





Cividale del Friuli

Langobardischer Charakter

Das Forum Iulii von Julius Caesar ist ein Ort voller Kunstschätze. In der Hauptstadt des ersten langobardischen Herzogtums in Italien befinden sich u. a. das Archäologische Nationalmuseum, die Teufelsbrücke und der langobardische Tempel, eines der geheimnisvollsten Denkmäler aus dem Hochmittelalter.

Cividale del Friuli, 53 v.Chr. von Caesar unter dem Namen Forum Iulii gegründet, von dem auch der Name Friaul kommt, besitzt historische Zeugnisse besonderen Interesses. Durch seine Lage ist es im Laufe der Jahrhunderte zu einem bedeutenden Treffpunkt verschiedener Kulturen geworden - von der römischen, über die langobardische bis hin zur Kultur des Patriarchats von Aquileia - Fremdherrschaften, die dazu beigetragen haben, dass Cividale zu einem Prunkstück der Region Friaul-Julisch Venetien wurde. Es gibt zahlreiche Kunstschätze, unter denen der **Dom** eine besondere Stellung einnimmt, zu dem zwei sehr wichtige Sammlungen gehören: der **Tesoro** und das **Museo Cristiano**. Am gleichen Platz liegt auch der Palazzo dei Provveditori, in dem das **Archäologische Nationalmuseum** seinen Sitz hat. Besondere Aufmerksamkeit verdient das **Oratorio di Santa Maria** in

Valle in Cividale, das auch als **Langobardischer kleiner Tempel** bekannt ist, der für seine Stuckdekorationen aus dem 8. Jahrhundert berühmt ist: Es ist eines der geheimnisvollsten Denkmäler aus dem Hochmittelalter. Ganz in der Nähe das Symbol der Stadt: die berühmte **Teufelsbrücke**. Eine Legende erzählt, dass diese Brücke in nur einer Nacht vom Teufel persönlich erbaut wurde, der dafür im Gegenzug von der Stadt die Seele des ersten Einwohners Cividales verlangte, der sie überquerte. Die pöflichen Einwohner der Stadt sollen eine Katze auf die Brücke geschubst und so dem Teufel eins ausgewischt haben, dem nichts anderes übrig blieb als zu flüchten. Absolut sehenswert ist außerdem das **Keltische Hypogäum**, das wahrscheinlich ein römisches Gefängnis war: Es handelt sich um einen interessanten Komplex künstlicher Höhlen und unterirdischer Räume.



Codroipo

Nur zwanzig Kilometer von Udine entfernt liegt die zauberhafte **Villa Manin** in Passariano, ein prächtiger und harmonischer Komplex, der von der mächtigen Familie Manin zwischen dem 17. und 18. Jahrhundert erbaut wurde. Das Gebäude ist eine der prestigeträchtigsten Residenzen in Friaul-Julisch Venetien und kann zweifelsohne als ein großartiges Beispiel der venezianischen Villa in der Region betrachtet werden. In diesem architektonischen Schmuckstück lebte der letzte Doge von Venedig, Ludovico Manin; danach war es Sitz des Hauptquartiers von **Napoleon Bonaparte**, der sich hier ungefähr zwei Monate aufhielt, und hier wurde auch

der Vertrag von Campoformido zwischen Frankreich und Österreich unterzeichnet. Außerdem haben sich hier während des Ersten Weltkriegs der österreichische und der deutsche Kaiser getroffen. Der zur Villa gehörende Park mit seinen vielen seltenen Pflanzenarten und dem malerischen und eindrucksvollen Ausblick ist zauberhaft: Teiche, Hügel und Skulpturengruppen, die mythologische Themen darstellen. Heute organisiert das **Zentrum für Zeitgenössische Kunst** in der Villa bedeutende internationale Ausstellungen sowie sehr interessante Veranstaltungen und Events. Weitere Informationen unter: www.villamanincontemporanea.it

Besonders sehenswert

Weitere Glanzstücke
Unter den anderen prestigevollen Villen in der Umgebung Udines möchten wir die Villa Ottelio von Ariis, das einzige Zeugnis der antiken Burg von Savorgnan aus dem 14. Jahrhundert, und das **Dorf Strassoldo** hervorheben, wo zwei antike „Wasserschlösser“ im 18. Jahrhundert das Aussehen von Herrschaftshäusern angenommen haben.

Venezianischer Glanz



In der prächtigen Villa Manin lebte der letzte Doge von Venedig, hielt sich Napoleon Bonaparte auf und trafen sich der österreichische und deutsche Kaiser. Diese beinahe königliche Residenz besitzt einen zauberhaften Park mit seltenen Pflanzen.

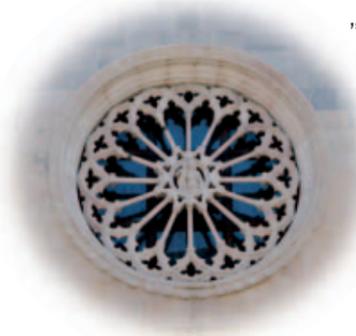


San Daniele del Friuli

Unendliche Ausblicke auf sanfte Hügellandschaften, eine antike Bibliothek mit kostbaren Miniaturhandschriften, der schönste Freskenzyklus aus der Renaissance in der Region. Das sind einige Schätze in der Heimat des unvergleichlichen Schinkens.



Gegenüber auf einem Hügel ist **San Daniele del Friuli** ein Ort von eindrucksvoller Schönheit: von hier kann man unendliche Ausblicke über die Moränenhänge des friulanischen Hügellands genießen. Das Städtchen gilt als eines der wichtigsten Prunkstücke Friaul-Julisch Venetiens, die international für die Herstellung von Schinken mit einem unvergleichlichen Geschmack bekannt ist, der das Ergebnis einer tausendjährigen Tradition und eines einzigartigen Mikroklimas ist. Und jedes Jahr im Juni füllt sich das gemütliche historische Zentrum, wo die antiken Herrschaftspaläste liegen, während der Kirmes „**Aria di Festa**“ um dieses Produkt zu würdigen, und dann sind auch die Türen der verschiedenen Schinkenfabriken geöffnet. In San Daniele befindet sich auch eine der prestigevollsten Bibliotheken Italiens und die älteste in Friaul-Julisch Venetien: die **Bibliothek Guarneriana** aus dem 15. Jahrhundert, in der kostbare Miniaturhandschriften aufbewahrt werden, die von Forschern aus aller Welt untersucht werden. Absolut sehenswert sind der **Dom** aus dem 18. Jahrhundert und die **Kirche Sant'Antonio Abate**, in der sich der schönste Freskenzyklus aus der Renaissance im Friaul befindet: ein Werk von Pellegrino aus San Daniele, durch das dieser Ort als die „Kleine Sixtinische Kapelle des Friauls“ bezeichnet wird.



Uneinnehmbare Festung

Palmanova

Besonders sehenswert

Historische Inszenierung

Mehr als 200 Statisten in Kostümen aus dem 17. Jahrhundert tummeln sich am zweiten Wochenende im Juli während der historischen Inszenierung auf dem Platz, wenn an den Moment erinnert wird, als zum ersten Mal die Flagge der Serenissima, der Republik von Venedig, in der befestigten Stadt gehisst wurde.

Das Bollwerk gegen die Türken. Mit neun Spitzen. Palmanova - ein Meisterwerk der friulanischen Militärarchitektur.

Palmanova ist eine befestigte Stadt, die insbesondere zur Verteidigung der regionalen Grenzen gegen die türkische Bedrohung angelegt wurde. Es ist ein einzigartiges Stadtmodell seiner Gattung, ein perfekt symmetrischer sternenförmiger Grundriss mit neun Spitzen und einem Hauptplatz, von dem sechs Radialstraßen abgehen. Man gelangt durch die drei **Städtore**: Porta Aquileia, Porta Udine und Porta Cividale ins historische Zentrum und aus jeder Richtung kommt man auf die **Piazza Grande**, den alten Waffenplatz. Seine Form entspricht einem perfekten Sechseck, an dem elegante und bedeutende Gebäude liegen. Darunter der **Dom**, mit dessen Bau Anfang des 17. Jahrhunderts begonnen und der bereits Mitte des gleichen Jahrhunderts fertiggestellt wurde und in dem sich besonders prestigevolle Werke befinden, u. a. eine kleine hölzerne Madonna, die Domenico aus Tolmezzo zugeschrieben wurde. Und das **Historische Museum der Stadt**, in dem Waffen, Kostbarkeiten und Dokumente aus der Stadtgeschichte von der Gründung bis zum Zweiten Weltkrieg aufbewahrt werden.



Schönes zum Genießen



Burgen

und Festungen

Unzählige Burgen, Türme und befestigte Paläste schmücken die ganze Region. Sie liegen vor allem auf den Berggipfeln, von wo man die Ankunft der Feinde beobachten konnte. Heute schützen sie verträumte zeitlose Dörfer und Orte. Und von dort kann man den Blick über unendliche Landschaften schweifen lassen.

Of t zur Verteidigung erbaut, um den Angriffen der Völker Herr zu werden, die in den Jahrhunderten dieses Land durchquert haben, haben die friulanischen Burgen im Laufe der Zeit ihren kriegerischen Aspekt verloren und sind zu eleganten Herrschaftshäusern geworden. Mehr als zweihundert Burgen, Türme und befestigte Paläste schmücken heute die Region. Die meisten Burgen liegen in der friulanischen Hügellandschaft: hier, umsäumt von den Colli Occidentali, erhebt sich die **Burg Colloredo di Monte Albano**, wo Ippolito Nievo für eine gewisse Zeit lebte. Der unverwechselbare Uhrenturm blickt auf eine Straße, die sich entlang eines beeindruckenden Auf und Ab schlängelt, das im 16. Jahrhundert aus ästhetischen Gründen erbaut wurde. Wenn Sie in diesem Landstrich unterwegs sind, entdecken Sie nach und nach die anderen Prunkstücke, die ursprünglich aus Gründen

der Verteidigung auf den Gipfeln der Hügel errichtet wurden: die **Burg von Villalta**, zweifelsohne eine der schönsten Burgen der Region, die Burgen von **Ragogna** und **Rive d'Arcano**, die auf magische Weise an zeitlosen Orten erhalten wurden. Und die zauberhaften Burgen von **Cassacco**, **Susans** und **Fontanabona**, deren Name auf die Quelle zurückgeht, die auf dem Hauptplatz des kleinen Dorfes entspringt; und das **Burgdorf Zegliacco**, das antike Dorf Monte di **Buja**, mit Resten der Mauern und des Aussichtsturms einer durch das Erdbeben im Jahr 1511 zerstörten Burg und die **Festung von Osoppo**, seit 1923 nationales Denkmal. Im Gebiet der Colli Orientali besticht außer den Burgen zwischen **Faedis** und **Attimis** sicherlich die **Rocca Bernarda** aus dem Mittelalter, die als Landsitz erbaut und in eine außergewöhnliche Landschaft eingebettet wurde.



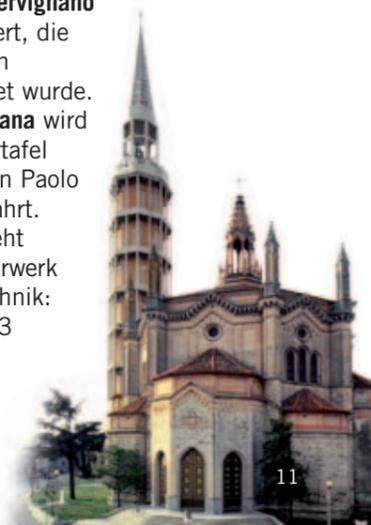
Der Name Corno di Rosazzo könnte von der Hornform des Hügels, auf dem es liegt, oder von der großen Anzahl Kornelkirschen, die damals in der Gegend blühten, stammen. Zu Zeiten der Römer wurde diese Ortschaft, die am Anfang des Corno-Tals liegt, von der Straße durchquert, die die römische Stadt Aquileia an das Gebiet Pannonien anschloss. Das Dorf Corno, dessen Geschichte lange mit dem Schicksal Cividales verbunden war, blieb nicht von den Invasionen der barbarischen Völker verschont; 1135 wurde das damals zum Patriarchat gehörende Gebiet der **Abtei von Rosazzo** geschenkt, ein faszinierendes Gebäude, das ein Kreuzgang aus dem 16. Jahrhundert schmückt.

Eine sehr alte Abtei, in der man sehr viel Geschichte entdecken kann. Eine kurze Übersicht über die beeindruckenden Orte, die seit Jahrhunderten durch religiöse Inbrunst belebt werden, beginnend beim Wallfahrtsort, der im mittelalterlichen Dorf Castelmonte liegt. Bis nach Mortegliano im Flachland, wo der höchste Glockenturm Italiens steht.

Die Kultstätten



Im Friaul gibt es zahlreiche Kirchen und Kultstätten von bedeutendem Interesse: wie im zauberhaften mittelalterlichen Dorfteil **Castelmonte** in Prepotto, wo sich der berühmte Maria-Wallfahrtsort befindet, oder etwas südlicher in **Varmo**, wo wir in der Pfarrkirche die kostbare Altartafel von Giovanni Antonio de Sacchis, auch Giovanni aus Pordenone genannt, finden. Vom künstlerischen Aspekt aus betrachtet sind die Kirche Sant'Andrea in **Griis**, die einzige Kirche im Friaul, deren Innenräume vollständig mit Fresken bemalt sind, und die Kirche San Michele in **Cervignano** wirklich sehenswert, die von verschiedenen Künstlern gestaltet wurde. Im Dom von **Latisana** wird die kostbare Altartafel der Taufe Jesu von Paolo Veronese aufbewahrt. In **Mortegliano** steht ein echtes Meisterwerk der Ingenieurstechnik: der mit seinen 113 Metern höchste Glockenturm Italiens.





Strände mit feinem, goldenem Sand, ein langer Lido mit vielen Infrastrukturen und Unterhaltung für jede Altersklasse. Hier weht auch die Blaue Fahne. Fahrradwege, ein Zoo, Reitbahnen und Golfplätze. Und ganz in der Nähe die Lagune von Marano, ein einzigartiges Ökosystem mit den typischen mit Schilf verkleideten Holzhütten (casoni) und den schönen Vögeln.

Lignano Sabbiadoro, bietet seit seiner Gründung in den 30er Jahren hochmodernen Service und Infrastrukturen, so dass die acht Kilometer Strand zu den schönsten Orten an der nördlichen Adria gehören. Unvergesslich ist das Leben an den feinen Sandstränden, die in sauberes und sicheres Wasser übergehen, wo man von Morgens bis zum Sonnenuntergang schwimmen, mit dem Wasserschlitten fahren, segeln oder Wassersport treiben kann. Außer dem Strand bietet Lignano unzählige

Möglichkeiten, um den Urlaub zu genießen, darunter ruhige Stadtparks, in denen sich Orte für Aktivitäten und Träume jeden Alters befinden, der **Zoo Punta Verde**, in dem Tiere und Pflanzen aus aller Welt zuhause sind, sechs Vergnügungsparks, Fahrradwege, Reitbahnen, Golfplätze, fünftausend Anlegestellen für Boote in den gut ausgestatteten touristischen Häfen und vieles mehr... Man darf natürlich nicht vergessen, dass Lignano jedes Jahr die **Blaue Fahne** für außergewöhnliches Engagement beim Umweltschutz erhält.

Die Küste

In der Umgebung von Lignano können Sie ein Ökosystem besuchen, von denen es weltweit nur wenige gibt: die **Lagune von Marano** mit den Naturschutzgebieten der Valle Canal Novo und Foci dello Stella Feuchtgebiete, in die sich die schönsten Vogelarten der Adria zurückziehen. Wildbelassene und unberührte Orte, an denen nur die mit Schilf verkleideten Holzhütten (casoni) von der Präsenz des Menschen zeugen. Die Idee dieser Hütten geht sehr weit in die Vergangenheit zurück. Durch die wirklich beeindruckenden Wander- und Wasserwege kann man das Gebiet leicht erkunden. **Marano Lagunare** ist ein interessantes Städtchen, in dem sich das wirtschaftliche Leben fast nur um die Fischerei dreht. Nicht verpassen sollten Sie das Spektakel, wenn die mit Fisch beladenen Boote, der Beute, die das Meer freigegeben hat, in den Hafen einlaufen.



Die Täler des Natisone, des Torre und des Cornappo. Verträumte Orte, antike Höhlen-Wallfahrtsorte, wie die von Giovanni d'Antro, oder die leicht zugänglichen Höhlen, wie die von Villanova. Und ideale Wege zum Trekking und Mountainbiken. Bis hin zur Hügellandschaft, wo die Störche brüten.



Nordöstlich von Udine eröffnet sich dem Besucher ein Gebiet von besonderem naturalistischen Interesse: die magischen **Täler des Natisone**, in denen sich malerische Orte befinden, in denen man den slawischen Einfluss spürt und die eine üppige und vielfältige Natur bewahren, die sich gut für Wanderungen, Ausflüge und Spaziergänge (es gibt zahlreiche Wanderwege, die zum **Berg Matajur** und dem **Berg Mia** führen) und sportliche Aktivitäten wie Mountainbiken und Trekking eignet. In dieser Gegend befinden sich Schätze, bei denen die Grenzen zwischen Natur und Religion, zwischen Legende und Geschichte verschwimmen, wie in der antiken **Höhle San Giovanni d'Antro** mit der **Kapelle San Giovanni Battista** in der Gemeinde Pulfero. Wer auf der Suche nach unberührter Natur ist, sollte die **Täler des Cornappo**, eine sehr wasserreiche Landschaft mit vielen Wasserfällen, wie die des **Bachs Bončić** in der Ebene von Campo di Bonis, besuchen. Oder wagen Sie sich in die **Täler des Torre**, die in **Tarcento** zusammenkommen und die von einer grünen Hügellandschaft am Fuße der **Julischen Voralpen** umgeben und von eleganten Residenzen entlang des Flusses Torre geprägt sind. Oder besuchen Sie die faszinierende **Höhle von Villanova**, die über einen angelegten, gut beleuchteten Weg gut zugänglich ist.

Weitere Oasen

In Fagagna befindet sich der Park **der Hügellandschaft Cjastinar** mit einem Trimm-dich-Pfad und Wanderwegen und die **Oase Quadris**, ein beeindruckendes Feuchtgebiet mit Wiesen und Tümpeln, wo früher Torf und Ton gewonnen wurden. Hier befindet sich auch das Zentrum für die Wiedereinführung des **Weißer Storchs**, mit ungefähr 100 Exemplaren, die auch auf den Dächern der umliegenden Häuser brüten. Im **Park Risorgive**, nahe Codroipo, befinden sich die besonderen sogenannten "olle": Stellen, an denen das ganze Jahr über Wasser mit einer konstanten mäßigen Temperatur austritt.





Ein Stuhl für jeden



Auch wer die Produktionsstrukturen des Gebietes nicht kennt, hat bei seiner Ankunft in Manzano keine Zweifel mehr: denn dort wird man von einem 20 m hohen Stuhl begrüßt, dem größten Italiens. Das ursprüngliche Zentrum des sogenannten **Stuhldreiecks** bildeten die Gemeinden Manzano, Corno di Rosazzo und San Giovanni al Natisone. Hier wurde schon seit Beginn des 19. Jahrhunderts eine halb-industrielle Produktion von Stühlen betrieben. Seit 1999 ist dieses Gebiet offiziell der **Industriebezirk des Stuhls** und umfasst heute elf Gemeinden. In dem Gebiet, das ungefähr hundert qkm umfasst, sind mehr als achthundert Unternehmen tätig, die alle hochspezialisiert und technologisch auf dem neusten Stand sind und ungefähr zehntausend Personen beschäftigen. Jedes Jahr im September wird in Udine die **Promosedia - Internationale Stuhlmesse** organisiert, eine einzigartige internationale Messe (ungefähr siebenzig vertretene Länder), der es gelingt, eine sehr große Anzahl Vertreter der Stuhlindustrie anzuziehen.



Diese Tradition geht bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts zurück. Eine Kunst, die heute im Industriebezirk des Stuhls geschätzt wird, der elf Gemeinden umfasst. Und im September organisiert er eine Veranstaltung, an der siebenzig Länder teilnehmen: die Promosedia - Internationale Stuhlmesse.

Sie fliegt in beispiellos spektakulären akrobatischen Manövern über den Himmel der Region: die beliebte Kunstflugstaffel **Frecce Tricolori**, die vom Flughafen in **Rivolto**, wenige Kilometer von Udine entfernt, startet und die ganze Welt entzückt. Die Kunstflugstaffel ist zum Symbol für Exzellenz, Technologie, Menschlichkeit, Kultur und Patriotismus geworden und trägt den Namen Italiens hoch in die Welt hinaus.



Über dem Himmel Friauls



Sie hat ganz Italien Ehre gemacht. Bei ihren akrobatischen Kunststücken schauen alle wie gebannt nach oben. Die beliebte Kunstflugstaffel Frecce Tricolori ist im Friaul in Rivolto, wenige Kilometer von Udine entfernt, beheimatet.





Einfach zu erreichen, schwer zu vergessen

TURISMO FRIULI VENEZIA GIULIA
Piazza Manin, 10 loc. Passariano
33033 Codroipo (Ud) Italy
tel. +39 0432 815111
fax +39 0432 815199
info@turismo.fvg.it

TEL. 0039 0432 734100

Buchen Sie Ihre Ferien unter
www.turismo.fvg.it

DSF design / Foto: Archivio Museo Diocesano e Gallerie del Tiepolo, Campanile, Valdemarin, Promosedia, Comuni di Palmanova, Mortegliano, Latisana / Druck: Graphic linea

**FÜR DEN ERHALT VON WEITEREN INFORMATIONEN UND INFORMATIONSMATERIAL SCHICKEN SIE BITTE DEN COUPON AN:
AGENZIA TURISMOFVG, PIAZZA MANIN 10, 33033 CODROIPO (UD), ODER GEHEN SIE AUF UNSERE INTERNET-SITE.**

Vorname _____ Nachname _____
Geburtsdatum: Tag _____ Monat _____ Jahr _____
Straße _____ Hausnummer _____
Postleitzahl _____ Stadt _____ Prov. _____
Telefon _____ Mobil _____ E-Mail _____

- | | | | | |
|---|---|--|--|--------------------------------|
| <input type="checkbox"/> MEER | <input type="checkbox"/> BERGE/SKI | <input type="checkbox"/> BERGE/SOMMER | <input type="checkbox"/> SPORT | <input type="checkbox"/> NATUR |
| <input type="checkbox"/> KULTUR | <input type="checkbox"/> WEIN/GASTRONOMIE | <input type="checkbox"/> TAGUNGEN/KONGRESSE/SEMINARE | <input type="checkbox"/> KUNSTSTÄDTE | |
| <input type="checkbox"/> THERMEN/WELLNESS | <input type="checkbox"/> SENIOREN | <input type="checkbox"/> SCHULEN | <input type="checkbox"/> ANDERES (ANGEBEN) | |

Durch Ankreuzen des Feldes stimme ich der Verwendung meiner personenbezogenen Daten gemäß dem Datenschutzgesetz 675/96 zum Zweck der Sendung von Informationsmaterial vom Turismo FVG zu.

ICH STIMME ZU

ICH STIMME NICHT ZU

Gemäß Art.13, it. Datenschutzgesetz (Rechtsverordnung 196/2003) informieren wir Sie, dass für die Datenverwendung die Tourismusbehörde FVG verantwortlich ist. Die Daten werden einzig zur Übersendung von Informationsmaterial gesammelt. Der Interessierte kann sich jederzeit der Verwendung der Daten zu diesem Zweck widersetzen, indem er sich direkt an die Behörde TurismoFVG wendet oder eine E-Mail an info@turismo.fvg.it sendet. Auf unserer Internet-Seite finden Sie weitere Informationen, die die Verwendung der Personalangaben betreffen.

Unterschrift _____